

Von Anfang an ein Haus für Bedürftige

Am 6. März 1989 sind die Handwerker aus dem "Fritzenhof" ausgezogen und die Bewohner am 7. eingezogen. Einige Mitarbeiter und Bewohner sind dem Pflegeheim bereits seit 30 Jahren treu. Sie haben bewegte Zeiten erlebt.

Von Knut Berger, erschienen am 07.03.2019, Freie Presse, S. 11

Flöha. Was er am 7. März 1989 gemacht hat, das weiß Thomas Wünsch noch ganz genau. Mit reichlich Werkzeug ausgerüstet, war der Hausmeister damit beschäftigt, in einzelnen Zimmern die letzten Regale an die Wände zu schrauben, Lampen aufzustellen und Schränke zu montieren. Dabei war Eile geboten, denn an diesem Tag zogen im Feierabend- und Pflegeheim Flöha die ersten Bewohner ein. In den folgenden Jahren wechselten die Besetzungen in den Führungsetagen und in der Belegschaft. Doch bis zum heutigen Tag dient das Gebäude im Wohngebiet "Am Sattelgut", dazu, bedürftige Menschen zu pflegen und zu versorgen.



Ramona Langner, Pflegedienstchefin Monika Friede, Hausmeister Thomas Wünsch und Heidi Seifert (hinten v. l.) arbeiten seit Eröffnung in der Einrichtung. Renate Vogler (vorn) wohnt hier seit dem ersten Tag. Foto: Knut Berger

"Viele Mitarbeiter begannen bereits im Januar 1989 ihre Tätigkeit im Heim. Während in einem Zimmer die letzten Spuren des Baudrecks beseitigt und in einem anderen die Betten schon bezogen wurden, setzte im Nachbarraum ein Handwerker noch die Bohrmaschine an", sagt Monika Friede. Es

seien damals bewegte Zeiten gewesen, da die Bauarbeiter buchstäblich in letzter Minute fertig wurden. "Doch schließlich haben wir alle unsere 198 Bewohner untergebracht. Zu dieser Zeit arbeiteten 80 Beschäftigte im Heim", berichtet die Pflegedienstleiterin. Wünsch kann sich erinnern, dass er zu Beginn des Heimbetriebs die Wäsche zum Reinigen in die Baumwollspinnerei Flöha brachte.



Ramona Langner (hinten) arbeitet seit dem 7. März 1989 im Heim - bis heute. Foto: Sammlung Fritzenhof

In den Anfangsjahren waren die Bewohner in Ein- und Zweibettzimmern untergebracht, jedes Zimmer verfügte über einen Balkon. Diese hätten aber den Nachteil gehabt: Durch die hohen Schwellen waren sie für Rollstuhlfahrer praktisch nicht nutzbar. Dies änderte sich nach dem komplexen Umbau, der von 2000 bis 2002 erfolgte. Nach Abschluss des Projekts beherbergte das Gebäude 128 Einzelzimmer. Auf den

einzelnen Etagen gab es nun große Gemeinschaftsbalkons, deren Zugang barrierefrei gestaltet wurde.

2004 ist ein weiteres wichtiges Jahr in der Geschichte des Hauses. Bis zu diesem Zeitpunkt befand sich das Heim in Trägerschaft des Landratsamtes Freiberg, darauf folgte die Burchard-Führer GmbH. Sie ist deutschlandweit aktiv, betreibt 41 Pflegeeinrichtungen und beschäftigt rund 3200 Mitarbeiter. Damit einhergehend wurde das Heim in Anlehnung an die angrenzende Fritz-Heckert-Straße "Fritzenhof" getauft. "In Flöha arbeiten aktuell 130 Beschäftigte, die für 128 Bewohner im Haupthaus und 30 im benachbarten Nebenhaus tätig sind", sagt Birgit Bellmann. Sie ist in der Historie die insgesamt sechste Heimleiterin, 1989 hatte Helmut Hänel diese Aufgabe übernommen.

Renate Vogler fühlt sich bereits seit 30 Jahren in der Einrichtung wohl, denn sie ist eine von zwei Bewohnern, die hier von Anfang an versorgt werden. Auch elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am 7. März 1989 ihre Arbeit aufnahmen, sind heute immer noch dabei. "Ein wichtiger Grund dafür ist, dass die Chemie in unserer Truppe im Wohnbereich sowie das

Arbeitsklima insgesamt stimmen. Sonst wäre ich keine drei Jahrzehnte hiergeblieben", erklärt Ramona Langner. Sie arbeitet als Wohnbereichsleiterin.

Die Suche nach neuen Fachkräften gestaltete sich heute eher schwierig. "Es gibt kaum noch Einheimische, die diesen Beruf ergreifen wollen. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir derzeit zwei Auszubildende aus Vietnam sowie drei philippinische Mitarbeiter beschäftigen", sagt Pflegedienstchefin Monika Friede. "Unser Pflegepersonal muss von Jahr zu Jahr immer mehr Aufwand in das Führen von Dokumentationen und das Ausfüllen von Protokollen stecken" beschreibt sie das Arbeitspensum.



Bis kurz vor Eröffnung am 7. März 1989 wurde am "Fritzenhof" innen und außen noch kräftig gebaut. Foto: Sammlung Fritzenhof

"Dennoch schaffen wir es nach wie vor, mit unseren Bewohnern Ausflüge zu unternehmen und auch unsere hauseigenen Veranstaltungen durchzuführen", ergänzt sie noch.



Die Hausansicht 30 Jahre später: Das Seniorenpflegeheim im Wohngebiet "Sattelgut" in Flöha zählt aktuell 130 Beschäftigte, die für 128 Bewohner im Haupthaus und 30 im benachbarten Nebenhaus tätig sind. Foto: Knut Berger



Ein Blick, den es so nicht mehr gibt. Denn jetzt ist es grün im "Sattelgut". Foto: Sammlung Fritzenhof